

*Briefmarkenfreunde
Dortmund-Huckarde e.V.*

INFO NR. 59

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

jedes Jahr aufs Neue stehen wir vor dem gleichen Problem ... dem Sommerloch. Sie kennen das aus den Tageszeitungen. Bis zum Ferienbeginn haben die Redaktion ihre liebe Mühe, die Nachrichtenflut zu bewältigen und dann kehrt plötzlich Ruhe ein. Themen, die sonst kaum oder gar nicht zur Diskussion standen eignen sich plötzlich für eine Schlagzeile auf der Titelseite. Die Reporter schwirren aus und interessieren sich für nahezu Alles, nur, um die täglichen Zeitungsseiten zu füllen.

Vor demselben Problem stehen auch wir. Was geschieht eigentlich in den Sommermonaten rund um die Philatelie? Die Zeit der großen Ausstellungen ist vorbei und die meisten Philatelisten sind auf Reisen oder gehen anderen Beschäftigungen nach. Sei es auch nur, dass sie die Sonne genießen und im Garten oder auf dem Balkon liegen. Es macht ja auch keinen Spaß, mit verschwitzten Fingern Belege zu sortieren und Marken einzuordnen.

Die Sommerzeit ist demnach auch für uns, Ihr INFO-Team eine echte "Sau-re-Gurken-Zeit", in die zu unserem großen Unglück auch noch zwei INFO-Ausgaben fallen, nämlich dieses Heft (Ausgabe am 29.07.) und schon kurze Zeit später, nämlich am 30.08. das nächste Heft.

Wir haben uns deshalb entschlossen, die Sommerausgaben unserer INFO auf einen Umfang von 12 Seiten zu beschränken. Schließlich wollen auch wir die "schönste Zeit des Jahres" etwas genießen und nicht bei brütender Hitze und schweißbebadet vor unseren PC's sitzen.

Trotz reduzierten Seitenumfanges der INFO-Sommerausgaben hoffen wir, den Daheimgebliebenen und Unersättlichen von Ihnen so viele Informationen wie möglich rund um die Philatelie zu vermitteln.

Ihr INFO-Team

**Unser Verein
ist mehr als
ein Tausch-Club!**



Philatelie-Krimis

Unter diesem Motto werden wir in loser Folge über Kriminalfälle um Briefmarken berichten.

Fall 1 aus dem Sammelgebiet ‚Bayern‘:

“Der Selbstmord”

Als am 7. November 1918 in München die Republik ausgerufen wurde, begann für die Bayerische Post und deren Kunden eine bewegte Zeit. Die gewohnten Freimarken mit dem Bild von König Ludwig III. erhielten auf Weisung des Verkehrsministers von Frauendorfer flugs den Aufdruck “Volksstaat” später dann die Textzeilen “Freistaat Bayern”. Alle Ludwigausgaben ob mit oder ohne Aufdruck konnten zum Frankieren verwendet werden, und das Wirrwar auf den Postämtern war ziemlich groß.

Verkehrsminister Frauendorfer, der schon mehrfach gehört hatte, daß für entsprechende Besonderheiten bei Briefmarken auch das entsprechende Geld bezahlt wurde, machte mit einer „grandiosen“ Idee das Chaos komplett. Die Situation mit den vielen verschiedenen Dauermarken ausnutzend, ließ er auch noch ungezähnte davon herstellen und schleuste sie in den Handel. Angetan von den hübschen Sümmchen für seine Privatschatulle kam schließlich auf Weisung des Ministers die Produktion doppelter und kopfstehender Aufdrucke an die Reihe.

Der Postverwaltung in München blieben die plötzlich auftauchenden Abarten nicht verborgen. Intensiv wurde nach deren Herkunft gefahndet, und die Spur führte zu keinem anderen als dem Herrn

Minister selbst. Als der zur Rechenschaft gezogen werden sollte, beging er Selbstmord. Der Schaden für die Post war immens, doch jede “Große Bayernsammlung” enthält heute auch die Produkte des Verkehrsministers.

• • • • •

Fall 2 aus dem Sammelgebiet “Deutsches Reich”:

“Rauchen ist gefährlich”

August Schulz aus Chemnitz rauchte für sein Leben gern Zigarren. Mit einer schönen Havanna ließen sich vorzüglich Rauchkringel blasen, von denen seine weiblichen Begleitungen immer schwer beeindruckt waren. Für einen Druckergehilfen zu Zeiten kurz nach der Jahrhundertwende war das allerdings ein teures Vergnügen. Folglich mußte dringend zusätzliches Geld her. Aber wie?

August erinnerte sich an einen Fall vor wenigen Wochen. Der Chemnitzer Polizeisekretär Deistel hatte die Fälschung einer 10-Pfennig-Germania-Marke aufgedeckt. Trotz einer Reihe von Prüfungen durch Sachverständige erklärte das Reichspostministerium die Marke für echt. Auch konnte sich keiner



einen Reim darauf machen, wie diese Marke an die Schalter gekommen war.

Diese allgemeine Unsicherheit um die Germania wollte sich August zunutze machen. Er druckte auch seine eigenen 10-Pfennig-Marken der Germania-Dauerserie. Als er mal wieder beim Tabakwarenhändler Schüttler seine übliche Sorte kaufen ging, bot August ihm Briefmarken gegen Zigarren. Schüttler, der regelmäßig Briefmarken für seine Geschäfts-Korrespondenz benötigte, ging auf diesen Handel gerne ein. Sehr praktisch, mußte man ja jetzt nicht mehr so oft zur Post laufen.

August fühlte sich durch den Erfolg fast im siebten Himmel. Doch nur mit Zigarren waren schicke Frauen nicht auf Dauer bei der Stange zu halten. Beim nächsten Besuch bot August nun dem Schüttler die Germania zu einem reduzierten Preis an. Zehn Prozent günstiger sollte der Tabakhändler die Marken bekommen, aber dafür wesentlich mehr abnehmen. Die Bezahlung, so schlug August ihm vor, könnte dann teils in Zigarren und teils mit Bargeld beglichen werden. Schüttler stimmte zu, doch ihm war die Sache jetzt nicht mehr geheuer.

Der Polizei gemeldet, heftete sich diese dem Druckergehilfen an die Fersen. Auf frischer Tat erwischten sie August und seinen Komplizen Egon, von Beruf Buchdrucker. Sie hätten die Germania-Marken doch nur zur Illustration ihres neuen Briefmarkenalbums gedruckt, niemals zu einem anderen Zweck, beteuerten die beiden. Doch alles Leugnen war zwecklos. Rauchen ist halt sehr gefährlich! Armer August.

(Wird fortgesetzt)

Neues vom Euro

Die Deutsche Post begann im Mai mit dem Testbetrieb neuer Briefmarkenautomaten, da die vorhandenen für die ab 1. Januar 2002 erforderliche Umstellung auf Euro und Cent nicht geeignet sind. Nach Abschluß des Testbetriebes soll ab Sommer mit dem bundesweiten Austausch aller Automaten begonnen werden.

Diese akzeptieren zunächst weiterhin Mark und Pfennig, können aber in der Nacht auf den 01.01.2002 Online auf die neue Währung umgestellt werden. Dann geht alles weitere nur mit den neuen Münzen! Allerdings werden dann die Münzen aller Euro-Staaten akzeptiert!

Die Briefmarkenautomaten werden weiterhin das gleiche Motiv auf den ‚Vordrukken‘ aufdrucken! Nur die Wertbezeichnung wird sich vom nächsten Jahr an ändern.

Weiterer Vorteil: Da alle Automaten in einem gemeinsamen Netz betrieben und Online überwacht werden, fallen Betriebsstörungen sofort auf- und können bestenfalls sogar Online wieder behoben werden!

Allerdings sind trotz der hierdurch zumindest mittelfristig zu erwartenden sinkenden Betriebskosten keine Gebührensenkungen zu erwarten!

Euro-Strategien für den Sammler

Verbrauchen oder behalten?

Auf diese Frage gibt es keine verbindlichen Antworten. Hier jedoch einige Denkanstöße:

Frankaturgültige Doubletten aufbrauchen?

Wertsteigerungen nach Euro-Einführung möglich, aber unwahrscheinlich. Nach aktuellen Informationen sind Marken mit Wertangabe in Pfennig noch bis 30.06.2002 gültig. Danach ist bis 31.12.2002 ein Umtausch in Euro-Marken möglich. Fehlende "gestempelte" bis 31.12.2001 besorgen, spätestens aber bis 30.06.2002.

Doubletten oder unvollständige Sammlungen von DM-Münzen auflösen?

Umtausch unbeschränkt möglich, evtl. ab 01.03.2002 mit Gebühren.

Nicht so sehr der Euro, sondern die Ausgabeflut in bisher seriösen Ländern sollte Anlass sein, das Sammelverhalten zu überdenken. Mehrfachsammlungen "für die Enkel" machen wenig Sinn. Sammeln Sie lieber ein interessantes, vielleicht schon abgeschlossenes Gebiet, als sich regelmäßig über die Post Ihrer Briefmarkenländer zu ärgern. Andererseits ... auch Neuheiten machen Freude und eine Sammlung "bis Ende der alten Währung" ist nicht vollständig.

Vielleicht ist es reizvoll, etwas Neues zu beginnen. Z.B. ein Euro-Land ab 01.01.2002, Briefe (oder Postkarten oder ...) aller Euro-Länder mit Entwicklung der Marken und Portosätze.

Einzig Goldmünze der D-Mark-Ära

Im Zusammenhang mit der Einführung des Euro wird es erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland eine deutsche Goldmünze geben. Ihre Erstprägung erfolgte Mitte Januar dieses Jahres in der Staatlichen Münze Berlin.

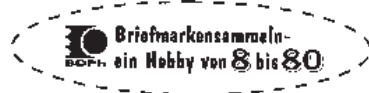
Als Erinnerungsstück an die D-Mark ist die 1-DM-Münze, die sonst aus einer 5,5 Gramm schweren Kupfer-Nickel-Legierung hergestellt wurde, bald auch aus

12 Gramm Feingold erhältlich (999/1000).

Die Gestaltung der Goldmünze entspricht weitgehend der Umlaufmünze zu einer Mark. Anstelle der Inschrift "Bundesrepublik Deutschland" trägt sie jedoch den Schriftzug "Deutsche Bundesbank". Denn der Bundesminister der Finanzen trat in diesem Fall sein Recht zur Herausgabe deutscher Münzen einmalig an die Deutsche Bundesbank ab.

Die Goldmünze soll in einer Auflage von einer Million Stück erscheinen, die zu gleichen Teilen bei allen fünf deutschen Münzprägestätten produziert wird. Sie kann ab Sommer 2001 bei allen Kreditinstituten und den Zweiganstalten der Bundesbank erworben werden. Der Stückpreis wird (je nach Gold-Tagespreis) zwischen 250,- und 280,- DM liegen. Der Nettoerlös aus dem Verkauf der Münze, die bis zur Einführung des Bargeld-Euros im übrigen offizielles Zahlungsmittel im Nennwert von einer Mark ist, soll bis zu einem Betrag von 100 Millionen Mark der neu eingerichteten Stiftung "Geld und Währung" mit Sitz in Frankfurt/Main zufließen.

Zweck dieser Stiftung ist es, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Bedeutung des stabilen Geldes zu erhalten und zu fördern. Die Stiftung unterstützt dazu die wissenschaftliche und juristische Forschung auf dem Gebiet des Geld- und Währungswesens. Der darüber hinaus gehende Erlös kommt der Stiftung "Preußischer Kulturbesitz" für die Sanierung der Berliner Museumsinsel zugute.



Neuheiten der Deutschen Post AG - Teil 3

09. August 2001

Serie "Brauchtum und Tradition"	100 Pf
Serie "Naturdenkmäler in Deutschland" (Linde zu Himmelsberg)	110 Pf
Lebenslanges Lernen	110 Pf

05. September 2001

Serie "Für uns Kinder" (Blockausgabe)	110 Pf
Serie "Landesparlamente" (Thüringen)	110 Pf
50 Jahre Bundesverfassungsgericht	110 Pf
1. UNI-Weltkongress in Berlin (UNI = Union Network International)	110 Pf

Am **25. Mai** wurde ein **Markenheftchen** (Serie , Sehenswürdigkeiten') im Wert von 11 DM (8 Marken á 1,10 DM, je 2 Marken á 0,10 DM und 1,00 DM) verausgabt.

Das besondere: Es handelt sich um "Selbstklebende"! Und die werden also eigenständige "Michel-Nummern" erhalten.

Auch an der "Automatenmarken-Front" gibt's was Neues!

Die Automaten der Fa. Nagler werden nach einem Feldversuch ab Mitte Mai durch Automaten der Fa. Sielaff ersetzt! Und da sich die Aufdrucke tatsächlich deutlich unterscheiden, gibt's damit schon wieder eine neue Serie (Wertstufen: 10, 20, 50, 100, 110, 220, 300, 440, 500 und 690 Pfennig, Serienpreis 24,40 DM)!

Gut, daß nur noch so wenig Zeit bis zur Euro-Einführung bleibt (dann kommen nämlich ohnehin alle Serien neu !); sonst könnten noch ein paar "Neuerungen" (natürlich noch in DM-Werten) auf uns zukommen!

Kauf und Tausch

Suche im Tausch bzw. Kauf Belege von (neuen) Privatpostfirmen aus dem Raum Dortmund und Umgebung.

Peter Hansen, Kreuzweg 11, 38524 Sassenburg, F 05371/61466

Verkaufe aus Altersgründen meine Sammlungen:

**Bund, DDR und andere Länder, speziell Spanien, alles gestempelt.
Heinz Hänchen, Homegap 40, 59505 Bad Sassendorf, F 02321/51385**

Lesen Sie Anzeigen richtig und Sie haben weniger Ärger!

Passen Sie auf, denn ...

Ungebraucht mit feinsten Gummierung **bedeutet meist nachgummierte oder reparierte Gummierung!**

Ungebrauchte Marke ohne Falz mit unbeschädigter, feinsten Gummierung **ist eine einwandfrei nach- bzw. neugummierte Marke!**

O. O. "ohne Obligo" **bezeichnet in der Regel verfälschtes, ungeprüftes und/oder manipuliertes Material.**

Angebot ohne Obligo, Irrtum vorbehalten **heißt, hier kann Angebotsbeschreibung ebenso falsch wie die Produkte der Lieferung sein!**

Mit sauberem Rundstempel **können auch nicht lesbare Eckabschläge oder sonstige nicht prüfbare Stempel sein!**

Saubere Zählung **sagt als Begriff wenig aus. Was ist nicht alles "sauber"? Nur der Begriff "einwandfrei" definiert den Anspruch!**

Gepr./Attest **ist keine volle Information. Prüfen kann jeder. Auch Atteste ausstellen. Die namentliche Referenz (z. B. Prüferbund = BPP) mit Qualitätsangabe ist gefordert.**

Es gelten die branchenüblichen Lieferbedingungen **bedeutet: Wer nur soviel in einer Anzeige sagt, hat evtl. viel zu verbergen, denn wer sagt denn, was branchenüblich ist?**

Rückgabe gegen Gutschrift **besagt, hier erhält man nicht sein Geld zurück, nur neue (vielleicht wieder reklamationsnotwendige!) Ware! Deshalb: Augen auf, Vorsicht!**

Super-Hammer – Juwelen – 50 Pfänder oder Super-Spar-Tips: **Superlative hat meist der nötig, dessen Ware erst gepusht werden muß! Deshalb: Mißtrauen bei allen Superlativen ist angesagt!**

"Ausverkaufs-/Verramschungs-Anzeigen" zu 2, 5 oder 8 % MICHEL **sollten mißtrauisch machen. Keiner hat etwas zu verschenken! Auf jeden Fall keine First-Class-Ware, die zu guten, hohen Preisen zu verkaufen ist!**

.../Postfach ...: **Augen auf bei Briefkastenfirmen und Paketversendern, zumal aus dem Ausland. Ohne Büroadresse, Inhaber-/Geschäftsführername ist man schnell im Fall des Falles der Dumme!**

Rückgaberecht: **Rückgaberecht (also nicht nur Umtauschrecht!) beifalscher Beschreibung sollte immer gelten, z. B. eine Woche nach Erhalt. Auch für Posten und Sammlungen! Kaufen Sie nicht die "Katze im Sack"!**

Hoffentlich konnten wir Ihnen ein paar nützliche Hinweise mit diesen "Warnhinweisen" des BDPH geben!

Stempelbewertung in den Bochmann-Katalogen

Dem AIJP-Bulletin Nr. 2/2000 entnahmen wir den nachstehenden (für Stempel-Sammler interessanten) Artikel des Herrn Donald Pflitsch, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

„Anerkannte Fachleute in der Poststempelgilde haben die Aufgabe, Veränderungen bei Stempeln aufzuzeigen und sie zum Beispiel in das für alle Sammler bindende Standardwerk von Prof. Anderson zu ihrer Benennung einzufügen. So standen bei der letzten Sitzung die Stempelbewertungen in den ‚Bochmann-Katalogen‘ auf der Tagesordnung.

Eine Stempelbewertung zu finden, ist nicht einfach. Fest steht jedoch, daß die in den Bochmann-Katalogen aufgeführten Preise heute nicht mehr marktgerecht sind. Was ist zu berücksichtigen? Stempel werden nicht nur vom ‚reinen‘ Stempel-sammler gesammelt. Auch zum Beispiel in Ländersammlungen, post-geschichtlichen Heimatsammlungen und in Motivsammlungen finden wir die Gelegenheitsstempel als Hand- und Maschinenstempel, als ortsbezogene Stempel oder als Serienstempel.

Die Preise eines Stempels sind weiterhin von folgenden Faktoren abhängig:

1. Die Beliebtheit eines Sammelgebietes
2. Sauberkeit des Abschlages
3. Ausschnitt, Abo-Brief, Bedarfsbrief
4. Gab es den Stempel bei einem Stempelbeschaffungsdienst?
5. Laufzeit
6. Bei Maschinenstempeln: Laufzeit und Höhe des Postaufkommens

Dennoch will sich die Poststempelgilde e. V. nicht drücken und von einer Bewertung abstand nehmen.

Wir veröffentlichen dies Bewertung nicht, damit sich der Stempelsammler ‚reich‘ rechnet, sondern versuchen, Anhaltspunkte für Tausch und Handel zu geben. Geringe Pfennig-Preise werden von der prozentualen Erhöhung ausgenommen. Der Mindestpreis für einen sammelwürdigen Stempel sollte schon 1,— DM betragen. Folgende Angaben können als Durchschnittswerte gelten:

Zeitraum	Durchschnittspreis *
1863 bis 1900	bis zu ** 1.000
1901 bis 1918	bis zu ** 600
1919 bis 1932	bis zu 400
1933 bis 1940	bis zu 300
1941 bis 1955	bis zu 250
1956 bis 1964	bis zu 200
1965 bis 1974	bis zu 150
1975 bis heute	bis zu 100

*: in % der Bochmann-Preise

** : sowie Liebhaberpreis

Ob Sammelgebiete wie zum Beispiel ‚Olympische Spiele‘, ‚Europa‘, ‚UN‘, ‚Welt-
raum‘, ‚Industrie und Technik‘, ‚Kunst und Kultur‘, ‚Sport‘ und ‚Umwelt‘ Verände-
rungen in der Beliebtheit erfahren, oder ob neue Gebiete hinzukommen, wie zum
Beispiel ‚Fernsehen‘, ‚Film und Funk‘, ‚Computer und Daten‘, ‚Euro‘ und ‚Ges-
amtdeutsche Streitkräfte‘, sind nicht voraussehbare Phänomene.

Aber eines haben diese Sammelgebiete gemeinsam: durch Stempel kommt Le-
ben in ein Sammelgebiet.“

Hoffentlich konnten wir Ihnen ein paar nützlich Hinweise mit diesen “Hinweisen”
zum Gebiet ‚Stempel‘ geben! Oder sagen Ihnen einige Begriffe (etwa ‚Bochmann-
Kataloge‘, ‚Prof. Anderson, Gelegenheitsstempel, Serienstempel) vielleicht nichts?
Haben Sie Interesse? Dann würden wir gern zu diesem Themenbereich in den
folgenden Ausgaben der INFO etwas mehr darstellen.



Es war einmal ...

In den Hausmitteilungen der Firma Lindner Falzlos fanden wir dieses Märchen,
das (leider) keines ist. Wir wollen es Ihnen nicht vorenthalten:

“Es war einmal ... eine Zeit, da brachte Österreich 1955 eine 25 Schilling-Münze
in Silber heraus. Alle Welt war erfreut, eine schöne preiswerte Silbermünze kau-
fen zu können und viele, viele tausend Sammler in der Welt begannen Öster-
reich-Silbermünzen zu sammeln.

Es gab auch nicht so viele. Die Wertsteigerung setzte ein und die vielen kleinen
Sammler freuten sich jedes Jahr über die Katalogsteigerung ihrer Münzen.

Dann wurde die Staatliche Münze in Österreich gierig. Es wurden 50 Schilling-
Münzen, dann 100 Schilling-Münzen und dann 500 Schilling-Münzen geprägt und
die vielen tausend Sammler mit kleinem Geldbeutel hörten auf, diese Österreich-
Münzen zu sammeln. Sie hörten aber nicht nur auf, Österreich-Münzen zu sam-
meln, sie verkauften die Münzen auch. Denn wenn man die Münzen nicht kom-
plett bekommen kann, dann verliert das Sammelgebiet seinen Reiz.

Heute gehen all diese Münzen nach Österreich zurück, werden im Urlaub als
Zahlungsmittel ausgegeben, oder Münzhändler senden diese Münzen säckeweise
zum Umtausch zurück. Die wenigen verbliebenen Sammler ärgern sich über

den Rückgang der Katalogpreise und werden irgendwann frustriert auch aufhören, diese Münzen zu sammeln.

Die Moral von der Geschichte: Viele Münzprägestalten nehmen sich leider ein Beispiel an Österreich und ist diese Geschichte kein Märchen ...

NS: Dies gilt auch für Postverwaltungen ..."

Diesen Ausführungen müssen wir leider zustimmen - sehen wir Sammler doch gegenwärtig den ‚Markt‘ vollständig ‚zusammenbrechen‘! Und nur, weil die Postverwaltungen dem ‚kleinen‘ Sammler das Hobby mit einer inflationären Ausgabe- politik und der ständigen ‚Erfindung‘ toller neuer ‚Produkte‘ (die leider weder die Post für ihren Betrieb noch gar der Sammler braucht) vermiesen!

Tipps zur "Männerhaltung"

Folgende nicht ganz ernst zu nehmende Tipps zur "Männerhaltung" wollen wir den Damen in unserem Verein nicht vorenthalten:

Ernährung:

Der Mann ist ein Allesfresser. Um Mangelerscheinungen vorzubeugen, sollte man ihm neben dem Dosenfutter ab und zu frisches Gemüse oder Salat vorsetzen. Alkohol sollte nicht grundsätzlich verboten werden, da er ihn sich sonst zusammen mit anderen Artgenossen anderweitig beschafft. Für Süßigkeiten gilt im Wesentlichen das gleiche. Vorsicht vor Überfütterung. Bedenken Sie, dass ein fetter Mann schnell unbeweglich wird und damit im Bett und im Haushalt nicht mehr so leistungsfähig ist.

Artgerechte Haltung:

Was die Unterbringung angeht, so ist der Mann relativ anspruchslos. Im Allgemeinen genügen ein Bett und ein Fernseher. Bei Vorhandensein eines Computers oder einer Briefmarkensammlung kann eventuell auf den Fernseher verzichtet werden. Mann sollte ihn nicht den ganzen Tag einsperren, da er sonst depressiv wird, das Essen verweigert und bald einght.

Für die allgemeine Beweglichkeit und eine regelmäßige Sauerstoffzufuhr hat sich Gartenarbeit bestens bewährt. Außerdem sollte man ihn möglichst einmal täglich ins Freie führen, damit er etwas Auslauf hat. Denken Sie daran, ihn immer an der langen Leine zu führen.

⌘ **Philatelie - Freunde in
aller Welt** ⌘



Terminkalender

- 05.08.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 19.08.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 02.09.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 16.09.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 30.09.** Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Parsevalstraße 130, 09.00-14.00 Uhr

**Beachten Sie bitte
die neue Anschrift unseres Vereinslokals
"Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde**

*Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden anlässlich
unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!*

*Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von
Informationen auch unsere INTERNET-Seite*

<http://www.briefmarken-verein.de>

*Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen Vereinen
oder Einrichtungen, die für Philatelisten von besonderem
Interesse sein könnten.*



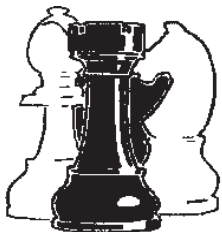
***Komm mit uns in die
große weite Welt der
Briefmarken und Poststempel!***

Vereine im BDPPh. 1500 x in Deutschland.

Geburtstage:

Liebe Sammlerfreundinnen, liebe Sammlerfreunde,

an dieser Stelle veröffentlichen wir üblicherweise die Namen derjenigen von Ihnen, die seit der letzten INFO-Ausgabe ihren runden bzw. halbrunden Geburtstag feiern konnten. Aus technischen Gründen erfolgt eine Veröffentlichung der Namen im nächsten Heft.



Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e. V.

Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?

Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).



Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629